



OL

Ausgabe
4/94



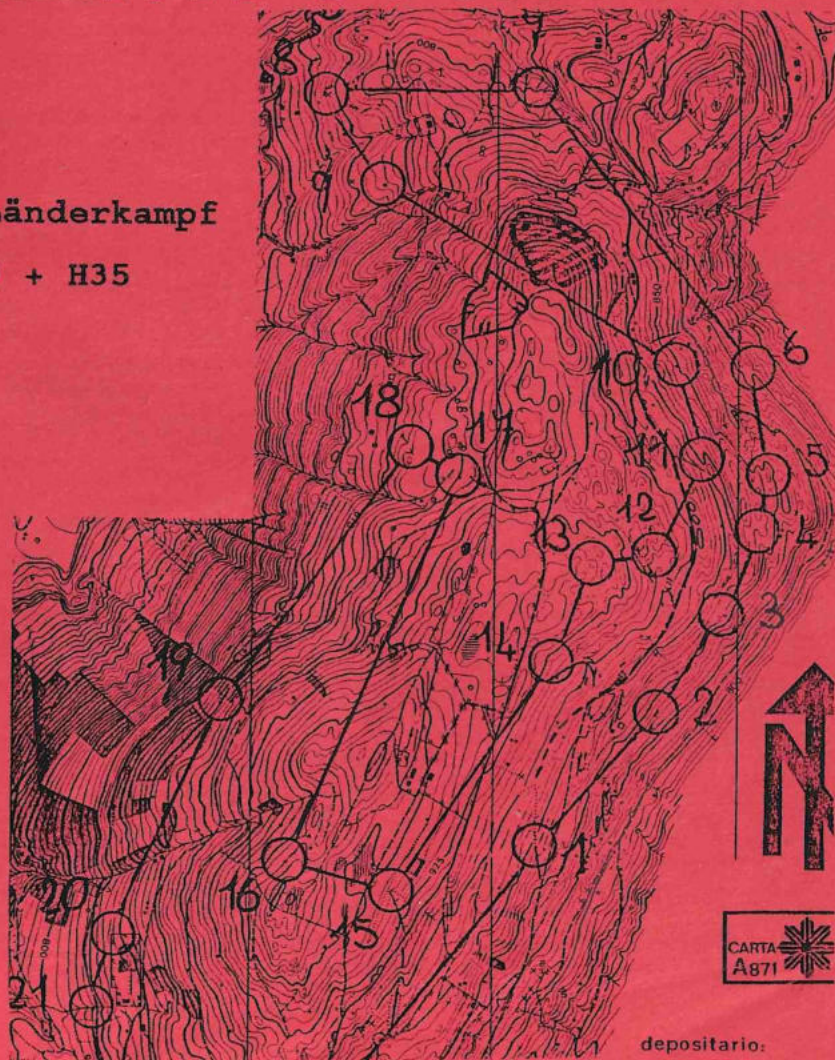
Inform

BAYERNS AKTUELLE

OL-ZEITSCHRIFT

ARGE-Alp-Länderkampf

H19/20 + H35



depositario:

Liebe Leser !

Aus Aktualitätsgründen erscheint das letzte OLI erst kurz vor Weihnachten. So sind wenigstens noch die Beschlüsse und Änderungen der Fachausschuß- und Gau- und Bezirksfachwarte-Tagung berücksichtigt. Eine aktualisierte Fassung der Wettkampfbestimmungen erhalten ihr Mitte Januar zusammen mit der Terminliste. Apropos Terminliste: Wer noch regionale OLS veranstalten will, bitte umgehend Seite 21 aufschlagen, kopieren, ausfüllen und an Michael Kroll schicken!

Allen Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, verletzungsfreies Jahr 1995!

Euer Martin Schubert

Neue Redaktionsanschrift

!!! Bitte beachtet im Impressum die neue Anschrift der Redaktion

Adressen

Neuer Bezirksfachwart in Oberfranken: Peter Platzer
Unterer Maasweg 22
96484 Meeder-Wiesenfeld
Tel.: 09566/1818

Neuer Gaufachwart Coburg-Frankenwald: Günter Rödel
Unterer Pelzhügel 14e
96450 Coburg
Tel.: 09561/749203

Neue Anschrift von Thomas Döhler: Thomas Döhler
Waskestr. 5
80634 München

Impressum

Herausgeber: Fachausschuß Orientierungslauf Bayern im BTU
Redaktion : Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit, Martin Schubert,
Auf der Harle 8a, 55294 Bodenheim; Tel.: 06135/6568
(priv.) oder 06131/992354 (dtl.)

Zitat: "Wenn ich meine Füße ruhen lasse, hört auch mein Kopf auf zu funktionieren." (Johann Georg Hamann, 1730-1788, der erste Orientierungsläufer der Neuzeit?)

Neues vom Fachausschuß

Tagung vom 3./4.12.95 in Schwend mit den Gau- und Bezirksfachwarten
ms

Die folgenden FA-Beschlüsse wurden auch mit den Stimmen der Gau- und Bezirksfachwarte gefaßt:

1) Änderung der Wettkampfbestimmungen:

- + Bei den Bayerischen Bestenkämpfen im Kurz-OL kann der Startabstand auch zwei oder drei Minuten betragen
- + Im Bayerncup und bei allen bayerischen Meisterschaften werden verbindlich die Rahmenkategorien D und H 14B eingeführt

Zielgruppe: 8-14jährige Kinder, für die die Anforderungen in D/H14 zu hoch und im String-OL zu niedrig sind.
Grundsätzlich eine Bahn für beide Kategorien, Bahnlänge ca. 1-2 Leistungskilometer, einfachste Wegestrecke. Es kann einzeln oder als Mannschaft gestartet werden, Bayerncupwertung erfolgt nicht. Das Startgeld sollte unter 6 Mark betragen. Schwierigkeit der Bayerncup- und Meisterschaftskategorie D/H 14 wie bisher.

- + Die Nicht-Startberechtigung eines Läufers in einer Kategorie (Lauf in anderer Altersklasse, Ausländerregelung) muß der meldende Verein dem Ausrichter deutlich anzeigen ("a.K.")
- + Kein Mitglied des Schiedsgericht darf eine durch den Einspruch persönlich betroffene Person sein.
Zusammensetzung des Schiedsgerichts für 1995:
Vorsitzender: Michael Kroll
Schriftführer: Ullrich Flurschütz
TD der Veranstaltung
Ersatz: Ralph Meißner, Karin Lange

2) Vergabe Wolpi-Pokal:

Den Wolpertinger Pokal 1994 für besonders originelle OL-Veranstaltungen im Breitensport erhält der SC-Reichersbeuern. Georg Buchberger und seine Crew veranstalten schon seit Jahren einen 2-Tage-Rucksack-OL und etwas außergewöhnliche OLS mit verschiedenen ortsansässigen Gruppen, z.B. der Plattlerjugend. Eine eigene Zeitschrift ("Laufend dabei") und Farbkopie-Karten sind ebenfalls in die Bewertung mit eingegangen.

3) Sonstiges

- + Den Veranstalter wird empfohlen die D/H 19A-Bahnen nicht zu leicht zu machen. Sie sollten in etwa die gleiche Schwierigkeit aufweisen, wie die E-Bahnen, aber kürzer sein (wie bisher). Die A-Bahnen sind u.a. als Übergang für diejenigen gedacht, die von den Jugendklassen in die D/H 19 wechseln.
- + Die D/H 14-Bahnen von Bayerncups und Meisterschaften nach der Veranstaltung bitte immer auch an Landesjugendfachwart Christian Uffholz schicken!

Die "Neuen" im Fachausschuß

Analysen und Ziele ms

Seit kurzem sind im Fachausschuß drei neue Mitarbeiter vertreten. OL-Inform sprach bei der letzten Tagung Anfang Dezember in Schwend mit allen dreien und stellt sie und ihre Ziele einmal vor.

Karin Lange, 24, Beauftragte für Umwelt und Forst

Karin hat zweifelsohne die schwierigste Nachfolge angetreten. Einerseits hat Vorgänger Willi Nirschl hervorragende aufbauende Arbeit geleistet, andererseits werden die Vorbehalte gegen den OL immer größer. So will Karin auch die von Willi geknüpften Kontakte weiter nutzen. Als Angestellte beim Bayerischen Landesamt für Wasserwirtschaft hat die ehemalige Studentin des Technischen Umweltschutzes gute Voraussetzungen. Im Vergleich zu anderen Bundesländern gibt es in Bayern kaum Restriktionen bei der Genehmigung von OL-Veranstaltungen, daran wird sich auch in absehbarer Zeit kaum etwas ändern, zumindest was das Waldbetretungsrecht seitens des Gesetzgebers anbelangt. Allerdings könnten sich die Naturschutzbehörden als gefährliches Hindernis erweisen. Deshalb empfiehlt sie dringendst eine rechtzeitige (noch vor Beginn der Kartenerstellung!) Kontaktaufnahme nicht nur zu den zuständigen Forstbehörden und Grundstückseigentümern, sondern auch zu den Naturschutzbehörden sowie zu den Jagdpächtern. Aus Gründen der Umweltverträglichkeit ist Karin eine der Wenigen, die den OL nicht zum Massensport entwickeln wollen.

Ziele: - kurzfristig die 10seitigen Umweltrichtlinien, die von den Umweltbeauftragten der Länder erstellt worden sind, an die bayerischen Vereine verteilen
- mittelfristig die Informationspolitik vorantreiben
- langfristig den Umweltschutz der Jugend näherbringen, nicht nur OL-spezifisch, auch allgemein. Da der Kadertrainer gleichzeitig ihr Lebensgefährte ist, sollte dies nicht das Problem darstellen.

Karin ist unter folgenden Tel.-Nrn. zu erreichen: 089/3172520 oder 12101244, am Wochenende unter 0991/21578.

Roland Vogl, 26, Beauftragter für Spitzensport

Roland kennt den bayerischen D-Kader schon seit vielen Jahren, war selbst Kadermitglied und begleitete die Nachwuchsmannschaft auch noch nach seiner Kaderlaufbahn zu den Wettkämpfen. Des weiteren bestritt er drei Militär-Länderkämpfe und befand sich mitten in den Vorbereitungen zur CISM, der Militär-WM, bis er eine Woche vor der Abreise einen Bänderriß erlitt.

Rolands Analyse der Kader-Leistungsstärke fällt nicht so gut aus, wie es die Ergebnisse in den letzten zwei Jahren erwarten lassen würden. Er stellt einen Mangel an O-Technik fest, teilweise wird nur sporadisch trainiert. Der km-Schnitt, der heute in der Spitze in den bayerischen Jugendklassen gelaufen wird, ist rund eine Minute schlechter als noch zu Rolands Jugendzeit.

So gut die Erfolge im Jugendländerkampf und beim ARGE Alp auch waren, in der BRL sind die bayerischen Nachwuchsorientierer bis auf wenige Ausnahmen lediglich Mittelmaß. Zweifelsohne ein weiteres Indiz dafür, daß der Erfolg der Bayern-Truppe im hervorragenden Teamgeist begründet liegt.

Wie will der neue Landestrainer nun die sicher vorhandenen Leistungsreserven aus seinen Schützlingen herauskitzeln? Unverzichtbar seien eine ständige WK-Auswertung und Leistungskontrolle (u.a. Trainingstagebuch). Außerdem sollen alle mehr internationale Erfahrung im Sommer sammeln. Ein erster Schritt dazu war die Teilnahme am diesjährigen tschechischen 5-Tage-OL in Jicin, Rolands erste Maßnahme in seiner neuen Funktion. Des weiteren hat er das Team bereits beim ARGE-Alp in der Schweiz und beim Lehrgang nach dem Abschluß-OL betreut. "Der Wille muß da sein", sagt Roland. Der Name "Kader" komme schließlich nicht von ungefähr. Auf der anderen Seite wolle er, daß sich die Youngster im Kader wohlfühlen und Spaß haben an der Leistung, die sie bringen. Dieser Spaß ist es auch, der den Nachwuchsmangel beheben soll. Freunde in der Schule ansprechen, selbst Unerfahrene mal zu einer Kader-Maßnahme mitnehmen, die dann über den Spaß und die gute Stimmung im Team Freunde am OL finden. Nur so kann Roland sich einen Ausweg aus dem Nachwuchs-Dilemma vorstellen. Ansonsten sieht auch er kein Patentrezept.

Georg Reischl, 60, Beauftragter für Schule und Verein

Mit der Berufung von Georg in den FA ergab sich ein glücklicher Umstand: Das bayerische Kultusministerium hat neue Lehrpläne für den Sport an Realschulen herausgebracht (Stichworte Kooperation, Fairneß, Umwelt) und ist dabei unter anderem auf den OL gestoßen. Georg, selbst Lehrer, reagierte am schnellsten von allen angeschriebenen Verbänden und übernahm die OL-spezifische Ausbildung an den Sportlehrern, die als Multiplikatoren wiederum Lehrgänge für Realschullehrer halten werden. Welch eine Chance eröffnet sich plötzlich durch diesen spontanen Einsatz von Georg! Auf der folgenden Seite erläutert er selbst, wie diese Aktion genau gelaufen ist. Von der Realschul-OL-Form muß aber ein Übergang zum Wettkampf-OL gefunden werden, wenn diese aufwendige Arbeit Früchte tragen soll. Dies könnte geschehen, indem Terminlisten an die Lehrer verschickt werden mit Einladungen zu OLs in deren näherer Umgebung. Ortsansässige Vereine könnten Patenschaften übernehmen.

Hier am Ball zu bleiben, darauf setzt Georg seine Priorität, zumal auch für Gymnasien demnächst neue Lehrpläne erscheinen sollen und er natürlich dort ebenfalls den OL einführen möchte. Weitere Ziele: Die erfolgreiche Arbeit mit den Schullandheimen fortsetzen und, da er am Tor zum Bayerischen Wald wohnt, einen neuen Verein im Bayerwald zum OL zu animieren. Das dortige Gelände ist für den OL ja geradezu prädestiniert. Viele Vorsätze, toller Einstand, weiterhin viel Erfolg!

Neue Chance für den OL an den Schulen

Referat vor 46 Lehrern an Realschulen
von Georg Reischl

Die Realschulen in Bayern haben in diesem Jahr einen neuen Lehrplan erhalten. Uns Orientierungsläufer interessiert das deswegen, weil darin die Umwelterziehung im und durch den Sportunterricht verlangt wird. Bei der Suche, wie diese Forderung am besten erfüllt werden kann, sind die Bildungsforscher auf den - biologischen - Orientierungslauf gestoßen, der nun im Basissportunterricht eingeführt werden soll.

Da aber nur ganz wenige Sportlehrer diese Natursportart kennen, werden nun bayernweit Weiterbildungslehrgänge durchgeführt. Für den ersten Lehrgang hatte das Sportreferat im Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung den BTV um Unterstützung ersucht. Dadurch wurde schließlich Georg Reischl, der neugewählte Referent für Schule und Verein im Fachausschuß OL, kurzfristig als Referent beim Lehrerfortbildungslehrgang nach Velburg eingeladen.

Im Eilverfahren zeichnete Georg Reischl die einfache Schwarzweiß-Karte "Läufelberg" im Maßstab 1 : 5 000. Nach einer theoretischen Einführung der SportlehrerInnen per Videofilm und Overheadfolien folgte dann eine praktische Übung im Wald. Gemeinsam wurden auf einer 1,6-km-Strecke 8 Posten (mit Kennbuchstaben) gesetzt. Die Lehrgangsteilnehmer mußten diese Posten in ihre Blankokarte einzeichnen. Dann liefen sie in Gruppen zum Ausgangspunkt zurück; dabei mußten sie alle Posten wieder anlaufen und den jeweiligen Kennbuchstaben der einzelnen Posten notieren. Daraus ergab sich dann das Lösungswort "Waldluft". Außerdem war zu ermitteln, welche Streckenlänge und welche Höhendifferenz man zurückgelegt hatte.

Die Lehrgangsteilnehmer äußerten sich sehr positiv über diese erste OL-Erfahrung, die so auch ohne Probleme mit den SchülerInnen praktiziert werden kann. Diese SportlehrerInnen aus ganz Bayern wollen und sollen das als Multiplikatoren ihren KollegenInnen weitergeben. Dabei suchen sie häufig eine Unterstützung durch OL-Praktiker, wie dies durch Vermittlung von G. Reischl bereits in Kulmbach und Nürnberg geschehen ist. Helfen wir, im Interesse unserer schönen Sportart, wo wir können!

Termine unserer Nachbarn

Schwaben 12.03.95 Landesranglistenlauf (LRL) in Allmersbach
26.03.95 Landesranglistenlauf Langstrecke in Horn
02.04.95 Baden-Württemb. Staffelleisterschaft in Baidt
10.09.95 Baden-Württemb. Mannschaftsmeisterschaft in ?
24.09.95 Baden-Württemb. Einzelmeisterschaft in Horn
22.10.95 LRL (2 Kurz-OLs) in Allmersbach
Nähere Infos bei Jörg Ulver, Albblickweg 13, 73571
Göggingen, Tel.: 07175/5460

Thüringen 02.04.95 Frühlings-OL in Weimar (LRL)
23.04.95 LRL in Schmalkalden
07.05.95 Thüringen-Pokal+Länderkampf gegen Westböhmen
21.05.95 LRL in Erfurt
27.-28.5.24-Stunden-OL in Jena
18.06.95 Einzelmeisterschaft + LRL in Jena
10.09.95 LRL in Ilmenau
22.10.95 Herbst-OL in Weimar (LRL)
Nähere Infos bei Hans Lange, Gutenbergstr. 35, 99423
Weimar, Tel.: 03643/64191

Aus Fehlern lernen

Nach langer Zeit mußte wieder einmal das Schiedsgericht entscheiden
Von Ulrich Flurschütz

Am 1.10.1994 tagte das Schiedsgericht (SG) in der Zusammensetzung Michael Kroll, Ulrich Flurschütz, und Albert Bauer in Fürth, um einen Einspruch eines H35- Läufers gegen einen Protestbescheid des Wettkampfgerichtes (WG) anlässlich des Protests dreier Wettkämpfer zur Wertung der Kategorie H 35/40 der zweiten Etappe des vierten Wertungslaufes zum Bayern-Cup 1994 zu behandeln. Das Schiedsgericht entschied wie folgt:

1. Dem Einspruch des Läufers wird stattgegeben.

Begründung: Das SG hebt die Entscheidung des WG wegen eines Formfehlers auf. Der Protest der drei Wettkämpfer wurde nicht fristgerecht, d.h. unverzüglich nach Feststellung des Verstoßes gem § 10.2 der Wettkampfbestimmungen des BTV/OL beim WG eingereicht.

2. Trotz der Stattgabe des Einspruchs beschließt das SG, den Läufer aus der Wertung zu nehmen, da dieser einen klaren Regelverstoß nach § 4.5 Abs. 1 WKB begangen hat und das WG ihn nach § 4.5 Abs. 2 WKB aus der Wertung hätte nehmen müssen. Der Läufer hätte eindeutig erkennen müssen, daß es sich bei dem von ihm gestempelten Posten um einen Posten des Kinder-OL gehandelt hat, da sich dieser Posten eindeutig von den übrigen Wettkampfpunkten unterschied, die nach § 4.3 WKB eindeutig als solche zu erkennen waren.

Die Ergebnisliste des 2-Tage-OL vom 29.08.1994 ist somit endgültig.

Unabhängig von dieser Entscheidung möchte das S.G. an dieser Stelle darauf hinweisen, daß allen beteiligten Parteien künftig ähnliche Unannehmlichkeiten erspart bleiben würden, wenn die WKB genauer beachtet werden würden.

1. Veranstalter (BTV):

- Der Landeskampfrichterwart hatte die Einteilung eines TD versäumt.

2. Ausrichter:

- Der Ausrichter hätte die Posten der an sich sehr lobenswerten Kinder-OL-Strecke nicht in die unmittelbare Nähe sonstiger Wettkampfsportarten setzen sollen
- Außerdem wird noch einmal auf § 4.3 Abs. 13 WKB hingewiesen, der besagt, daß Postenstandorte, die weniger als 100 m voneinander entfernt sind, unterschiedliche Postenobjekte aufweisen müssen.
- Das WG hätte den Läufer nach § 4.5 Abs. 2 WKB sofort aus der Wertung nehmen müssen.
- Das WG hätte dem nicht fristgerechten Protest nicht stattgeben dürfen.

3. Wettkämpfer:

- Proteste müssen unmittelbar nach Feststellung der Beanstandung schriftlich mit Zahlung von DM 20,- beim WG eingereicht werden (§ 10.2 WKB).

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 26. März 1995

Die "Bayerische" in Franken

**Viel Technik in Fürth (BEM), Minikarte in Albertshofen (Kurz-OL)
Von Michael Rödel**

In Fürth scheinen die großen Veranstaltungen ja immer mehr in Mode zu kommen: 1991 Bestenkämpfe Kurz, 1992 Jugendländerkampf, 1993 Bayerncup und am 2. Oktober in diesem Jahr die bayerischen Einzelmeisterschaften.

Die Fürther Karte Schmausenbuck existierte ja bereits seit dem Jugendländerkampf 1992, als das bayerische Team in diffizilem Gelände den Anschluß an die absolute Spitze herstellte. Zugute gekommen war ihm damals sicherlich das orientierungstechnisch höchst anspruchsvolle, skandinavisch anmutende Gelände. Besonders der Mittelteil sucht in Deutschland bislang seinesgleichen. Felstürme und Steinbrüche in unzähligen steilen Hügeln und Mulden, nur schmale Trittwege entlang einiger Böschungen und in Gräben, und dabei ständig wechselnde Bestände. Und beim Anblick der Karte ist aufgrund des unglaublichen Detailreichtums trotz eines 1:10000er Maßstabs für ältere Semester wohl dringend eine Lupe nötig.

Hinzu zu diesen o-technischen Schwierigkeiten kam dann auch noch strömender Regen, der den Wald erst einmal richtig "anfeuchtete" und schwer belaufbar machte. So war manch einem Läufer der lange Weg vom Parkplatz zum Ziel (2.5 km) unter strömendem Regen ein Dorn im Auge. Es sollte aber der einzige störende Fleck an einem schönen OL-Tag werden. Die Veranstaltung ging ohne Komplikationen über die Bühne und Turner und Gymnastikmädchen lieferten den Rahmen für eine Siegerehrung, zu der sich sogar Zuschauer aus Fürth in der Halle einfanden. Ob die nun wegen der Vorführungen der Turnabteilung gekommen waren oder eher wegen der Siegerehrung, zumindest ist bei ihnen OL kein unbeschriebenes Blatt mehr.

In der Klasse der Schülerinnen D 14 kam es zu dem erwarteten Favoritensieg durch Claudia Krebs. Die Deggendorferin gewann vor Jennifer Huth (Creidlitz) und der diesjährigen Siegerin des Eifel-OLs in D -10, Sabine Nawroth (Sulzbach-Rosenberg). Bei den männlichen Schülern kam es ebenfalls zu keiner Überraschung. Ralph Körner (Deggendorf) wurde nach einer Verletzung rechtzeitig wieder fit und gewann klar vor dem Creidlitzer Robert Günnel.

Bei den Jugendlichen gab es hingegen doch einige Überraschungen, dazu gezählt werden kann auf jeden Fall der Ausgang in D 15/18. Katrin Lorenz darf man in Zukunft ruhig als Ms. Understatement bezeichnen, denn ihre Aussage ("Ich trainiere überhaupt nie") steht nicht gerade im Einklang mit ihrer Platzierung (1). Auch den zweiten Platz an Kristina Ehrlinger (Grünwald) konnte man nicht gerade erwarten, landete sie doch noch vor Kerstin Huth, die überraschenderweise schon deutsche Vize- aber noch nie bayerische Meisterin war. Und auch in Fürth klappte es nicht.

Geklappt hat es hingegen für Matthias Söllner (Pechbrunn). War er im letzten Jahr dem Neuseser Christian Platzer noch um elf Sekunden unterlegen, drehte er dieses Jahr den Spieß um und gewann mit dem komfortablen Vorsprung von zwei Sekunden (!), den er nach eigener Aussage nur den unzähligen Fans (ca. 5), die ihn entlang des Zieleinlaufes lautstark anfeuerten, zu verdanken hat.

Klarer als erwartet gestaltete sich das Ergebnis-Tableau in der D 35: Martina Huth hatte dort satte 14 Minuten Vorsprung vor Jutta

Nawroth (Sulzbach) und Anneli Passing (Kulmbach). Einen guten Lauf hatte wohl keine der drei Damen erwischt, am Ende hatte die Läuferin die Nase vorn, die die wenigsten schlimmen Fehler gemacht hatte.

Bei den gleichaltrigen Herren gaben dann wieder einmal die Routiniers den Ton an. Es gewann der deutsche Einzelmeister aus dem Jahre 1980, Jörg Mumme, der inzwischen für den TSV Grünwald startet, mit drei Minuten Vorsprung vor Stephan Krämer und überraschenderweise Herbert Hülss, der sich nach längerer Zeit wieder einmal blicken ließ und prompt die Bronzemedaille mit nach Hause nehmen durfte. Bernd Fiedler, einer der Favoriten auf eine Medaille, erwischte wohl gerade am richtigen einen schlechten Tag und mußte sich mit Platz fünf begnügen.

Derweil ließ seine Neuseser Vereinskameradin Angelika Weid in D 45 nichts anbrennen und gewann souverän vor Elisabeth Krebs (Deggendorf). Bei ihren männlichen Kollegen fügte Jürgen Schwanitz seiner reichhaltigen Titelsammlung einen weiteren Titel hinzu. Schade, daß er seine Medaille bei der Siegerehrung nicht persönlich entgegennehmen konnte. Sein Vorsprung auf Heinz-Peter Simon (Creidlitz), der sich erstaunlich schnell in Bayerns OL-Szene etabliert hat, betrug fast 15 Minuten. Mitfavorit Dieter Oechler verpatzte auch ausgerechnet an diesem Tag seinen Lauf und wurde hinter Heinz Fischl nur Vierter. Die H 55 wurde zur sicheren Beute des Deutschen Kurzstreckenmeisters Georg Reischl vom TV Osterhofen, der sich in dem schwierigen Gelände glänzend zurecht fand.

In der D 19 deutete sich ein Zweikampf zwischen den Deggendorferinnen und Grünwalderinnen an. Neun Teilnehmerinnen, je vier aus Nieder bzw. Oberbayern und eine Starterin aus Mainaschaff, Karin Theel, die sich auch noch sauber in der Mitte der Konkurrenz platzierte. Das Duell der großen Vereine ging dann aber klar zu Grünwalder Gunsten aus. Gold, Silber und Bronze gingen an die Isar, Gold nämlich für Heike Neuhaus, Silber für Lucie Ditrych, die eigentlich noch drei Jahre in D 15/18 laufen könnte und Bronze für Sabine Zimmermann. Als beste Deggendorferin konnte sich Christiane Geiger auf Rang vier platzieren.

Bei der Herren-Elite wäre alles andere als ein Sieg von Pavel Ditrych eine Sensation gewesen, zumal sich sein schärfster Konkurrent Peter Wiesinger zur Zeit der BEM in Indien (!?) aufhielt. Zwar war Manfred Scholz zum ersten Mal nach seinem Bänderriß in Grünwald auf bayerischer Ebene gemeldet, doch noch reichte die Kraft, den Deutschen Kurzstreckenmeister zu gefährden, nicht aus. Dennoch Platz zwei für den Albertshofener vor dem neuen Kadertrainer Roland Vogl, der sich im Kampf um Platz drei etwas überraschend gegen Gert Lexen und Thomas Scheler durchsetzen konnte. Der Sieg aber ging wie erwartet an den Grünwalder, der sich dank der schwierigen Bahn und vielleicht auch der widrigen Verhältnisse noch klarer als erwartet durchsetzen konnte.

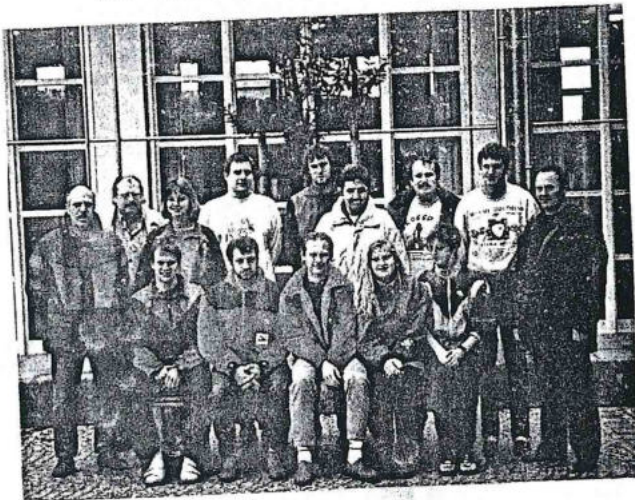
Fazit: Der TV 60 Fürth und seine zahlreichen Helfer haben eine rundum gelungene Meisterschaft in einem mehr als würdigen Gelände veranstaltet. Nur schade, daß Petrus mit Veranstalter und Läufern nicht ein wenig mehr Einsehen hatte.

Am nächsten Tag, genauer gesagt, am Tag der Einheit, fanden in Albertshofen die bayerischen Bestenkämpfe im Kurz-OL statt.

Sicherlich steht Albertshofen als erstes für den Namen Manfred Scholz, doch er schaffte es zusammen mit seinen Helfern einen Bayerncup auszurichten, der den Teilnehmern sicherlich nachhaltig in Erinnerung bleiben wird. Als man am Start die Karte (Maßstab 1: 10000 !) in Postkartengröße sah, drehte man sich erst einmal nach der versteckten Kamera um; bei der näheren Betrachtung des Starters kam man aber zu dem Schluß, daß er eher wie Peter Platzter, als Harald Schmidt aussah. Und ein riesiges Lob an Manfred Scholz, der es schaffte, in diesem keinen halben Qkm großem Gebiet einen idealen Kurz-OL zu legen (Sogar Strecken über 4 km sind in solch kleinen Gebieten möglich !). Und ein Blick in die Ergebnisliste beweist den eigenen Charakter der Kurzstrecke: Die übliche Hackordnung wurde in einigen Kategorien doch ganz schön durchrüttelt. Kurze Laufzeiten und geringe Abstände sowie eine schöne Siegerehrung hinterließen schließlich nicht nur bei mir unzählige positive Eindrücke.

Testergebnis: Absolut nachahmenswert!

13 neue C-Trainer



Die neuen C-Trainer:

Sitzend v.l.n.r.: Jens Stein, Gerd Jugenheimer, Roland Vogl, Karin Lange, Martina Huth
Stehend v.l.n.r.: Lehrgangsleiter Ullrich Flurschütz, Martin Höllein, Carola Stein, Michael Voit, Uwe Weid, Roland Huth, Christian Ufholz, Rainer Flößer, Werner Pfeil

Die über zwei Jahre dauernde Ausbildung wurde mit dem Prüfungswochenende an der neuen Sportschule in Oberhaching erfolgreich beendet. In einer 120 Stunden umfassenden Ausbildung plus Prüfung wurde in Coburg, Fürth, Bamberg und Grünwald der umfassende Stoff des Lehrplans vermittelt. Schwerpunkte bei der Ausbildung in Theories des Lehrplans vermittelt. Schwerpunkte bei der Ausbildung in Theorie und Praxis waren Kartenaufnahme, Kartenzeichnen, Bahnlegung, Wettkampfwesen, Natur- und Umweltschutz, Kampfrichtertätigkeit, OL Lehren, Üben und Trainieren im Verein. In diesem Zusammenhang sei den Fachreferenten Heinz-Helge Fach, Dieter Oechler, Wolfgang Beck, Willi Nirschl, Martin Schubert, Herbert Hülss sowie dem Lehrgangsleiter Ullrich Flurschütz für ihr Engagement gedankt. Die bereits dritte UL- bzw. C-Trainer-Ausbildung wurde nach den neuen DSB/DTB-Rahmenrichtlinien durchgeführt.



Deutsche Einzelmeisterschaft 1994

4 Medaillen für bayerische OLer
Von Matthias Söllner

Am 8.10.1994 gingen in Bad Salzungen die Deutschen Einzelmeisterschaften über die Bühne. Bei ziemlich kühlem Wetter gingen 38 bayerische OLer an den Start. Der Lippische Turngau präsentierte eine neue OL-Karte, die "LEMGOER MARK". Im nächsten Jahr finden in dieser Gegend die Weltmeisterschaften statt. Deshalb waren auch Läufer von 12 Nationalteams am Start. Die Höhenlage des Laufgebiets erstreckte sich von 150m bis 445m über dem Meer. Der Wald war einigermaßen offen und gut belaufbar, die Bahnen ziemlich lang und die Höhenmeter auch nicht gerade gering. So hatte die Herrenelite 14,5 km und 570 Hm zu bewältigen. Nun aber zu den Ergebnissen: Pavel Ditrych gewann mit fast sieben Minuten Vorsprung in der H 35. Er benötigte für seine 11 km lange Strecke 64,55 Minuten. Ganz nach dem Vorbild des Vaters gewann Lucie Ditrych in D 16 mit eineinhalb Minuten Vorsprung vor der Zweitplatzierten. Die dritte bayerische Goldmedaille gewann Georg Reischl in H 60. Er bestätigte damit seine gute Form, die ihm ja schon bei der DM-Kurz einen 1. Platz eingebracht hatte. Angelika Weid konnte in diesem Jahr in D 45 auf den 3. Platz laufen. Gratulation an die vier Medaillengewinner! In die nationale Spitze konnte auch Ralph Körner vorstoßen, der in der H 14 einen sehr guten 4. Platz belegte. Der einzige bayerische Starter in der Herrenelite war Manfred Scholz. Obwohl er in diesem Jahr verletzungsbedingt nicht optimal trainieren konnte, belegte er immerhin einen respektablen 27. Platz. Elitesieger wurde Tilo Pompe (PSV Elbe Dresden), mit über einer Minute Vorsprung vor Michael Thierolf (TV Alsbach) und Michael Finkenstädt (OLV Uslar). In der Damenelite gewann Anke Xylander (USV TU Dresden) vor Heidrun Finke (RSV Hannover) und Anke von Gaza (OLV Uslar). Hier die Ergebnisse der bayerischen Läufer, die in den Meisterschaftsklassen unter die besten 15 gekommen sind:

D 16:	1. Lucie Ditrych	TSV Grünwald
	10. Katrin Lorenz	OLA TSV Deggendorf
	12. Kerstin Huth	TSG Creidlitz
D 20:	8. Ruth Bruchmann	OLA TSV Deggendorf
D 35:	9. Martina Huth	TSG Creidlitz
	11. Jutta Nawroth	TV Sulzbach-Rosenberg
D 45:	3. Angelika Weid	TV Coburg-Neuses
D 55:	7. Katharina Blumensaat	ATS Kulmbach
H 14:	4. Ralph Körner	OLA TSV Deggendorf
	12. Benedikt Achatz	OLA TSV Deggendorf
H 35:	1. Pavel Ditrych	TSV Grünwald
H 40:	7. Walter Körner	OLA TSV Deggendorf
H 45:	14. Jürgen Schwanitz	OLA TSV Deggendorf
H 55:	7. Konrad Schludi	OLA TSV Deggendorf
H 60:	1. Georg Reischl	TV Osterhofen



BAYERNCUP Endstand 1994

Von Matthias Söllner

Nach dem 6. Bayerncuplauf stehen die Gesamtsieger nun fest. Es beteiligten sich, wie im Vorjahr, insgesamt 192 Läufer an den Wertungsläufen. Die meisten Teilnehmer waren beim 1. Bayerncup in Kulmbach (127). Beim 2-Tage-OL in Osterhofen und Deggendorf waren nur 64 Bayerncupteilnehmer am Start. Der stärkste Verein war heuer wieder die OLA TSV Deggendorf mit 33 Wettkämpfern, gefolgt von Grünwald (29) und Creidlitz (25). Die meisten Pokale konnte in diesem Jahr Deggendorf gewinnen. Nun aber die genauen Ergebnisse:

D 14:	1. Krebs Claudia	OLA TSV Deggendorf	400.00
	2. Huth Jennifer	TSG Creidlitz	336.30
	3. Granvogel Anja	OLA TSV Deggendorf	318.35
D 15-18:	1. Huth Kerstin	TSG Creidlitz	396.79
	2. Lorenz Katrin	OLA TSV Deggendorf	394.71
	3. Oechler Heike	TV Landau	354.10
D 19 E:	1. Neuhaus Heike	TSV Grünwald	400.00
	2. Ditrych Lucie	TSV Grünwald	391.53
	3. Zimmermann Sabine	TSV Grünwald	375.13
D 35/40:	1. Passing Anneli	ATS Kulmbach	400.00
	2. Huth Martina	TSG Creidlitz	398.83
	3. Nawroth Jutta	TV Sulzbach	380.09
D 45:	1. Weid Angelika	TV Coburg-Neuses	400.00
	2. Blumensaat Katharina	ATS Kulmbach	387.10
	3. Voit Marga	DARC Franken	385.55
H 14:	1. Günzel Robert	TSG Creidlitz	400.00
	2. Körner Ralph	OLA TSV Deggendorf	381.93
	3. Achatz Benedikt	OLA TSV Deggendorf	348.44
H 15-18:	1. Platzner Christian	TV Coburg-Neuses	400.00
	2. Söllner Matthias	TSV Pechbrunn	393.58
	3. Rödel Michael	TSG Creidlitz	384.64
H 19 E:	1. Wiesinger Peter	TV Landau	400.00
	2. Ditrych Pavel	TSV Grünwald	397.13
	3. Halter Andreas	TV 07 Wiesenfeld	370.26
H 35/40:	1. Krämer Stephan	TuS Mitterteich	395.41
	2. Igelhaut Peter	TV 07 Wiesenfeld	390.56
	3. Spence Charles	TV 1860 Fürth	383.36
H 45/50:	1. Schwanitz Jürgen	OLA TSV Deggendorf	400.00
	2. Von der Sitt Wilhelm	OLA TSV Deggendorf	363.97
	3. Söllner Richard	TSV Pechbrunn	326.37
H 55:	1. Reischl Georg	TV Osterhofen	400.00
	2. Ott Günter	TV 1860 Fürth	376.93
	3. Lorenz Rudi	OLA TSV Deggendorf	374.97

Bahnlängen/Siegerzeiten im Bayerncup

Richtwerte für Siegerzeiten
von Michael Rödel

.....gibt es, wohl zur Überraschung der meisten Veranstalter auch im Bayerncup. Sie sind in den Wettkampfbestimmungen des BTV unter Pkt. 4.1.2 (Bahnlängen) vermerkt und betragen für

D/H14	25/30 min
D/H18	35/45 min
D/H19	50/60 min
D/H35	35/50 min
D/H45	30/45 min
H55	40 min.

Selbstverständlich ist dem Bahnleger nicht von vornherein klar, welche Witterungsbedingungen usw. am Wettkampftag herrschen werden. Der Traumwert von 100% der empfohlenen Siegerzeit (Beispiel: 20 min in D 14 empfohlen = 100%, 25 min. = 125%) wird freilich auch nicht erreicht, jedoch kann man im Spektrum von 80-120% der empfohlenen Zeit von einer angemessenen Bahnlegung sprechen. Ob folgende Analysen nur statistischen Wert haben, sollten die Bahnleger und Leser entscheiden. Zum Vergleich sind die vier "regulären" Bayerncup-Läufe des Jahres herangezogen, am 24.04. in Kulmbach, am 7.05. in Grünwald, am 3.07. in Wiesenfeld und am 11.09. in Neuses.

Lauf in	Durchschnitt der Siegerzeiten gegenüber Richtwerten	Prozentpkt. Differenz zwischen bester und schlechtester Zeit
Kulmbach	126 %	97 %pkt
Grünwald	122 %	86 %pkt
Wiesenfeld	119 %	97 %pkt
Neuses	97 %	41 %pkt

Lauf in	Siegerzeit in % des Richtwertes									
	D14	15	19	35	45	H14	18	19	35	45 55
Kulmbach	164	122	144	168	180	83	104	91	114	107 110
Grünwald	148	114	122	165	173	113	102	110	110	108 87
Wiesenfeld	93	121	114	174	121	77	91	115	108	110 107
Neuses	84	122	92	108	119	81	86	91	108	84 92

Kursiv sind Werte, die außerhalb des Bereichs 80-120% liegen, gedruckt.

Der geneigte Leser stellt fest, daß fast alle Damenbahnen (Ausnahme Neuses) zu schwer gewesen sein müssen, während die Bahnleger in den Herrenklassen, v.a. H 19, meistens goldene Händchen gehabt haben müssen. Ich könnte jetzt diesen Artikel mit der Aufforderung an alle Bahnleger in spe abschließen, daß die Damen einfach etwas überschätzt werden und die Bahnen etwas kürzer als gewohnt gestaltet werden sollten, aber das mache ich nicht, da ich sonst noch Probleme mit Alice Schwarzer o.ä. bekomme.



ARGE-Alp-Cup Orientierungslauf

Bayerisches Team erfüllte die Erwartungen
ms

"Unser einziges Ziel ist es, die Bayern zu schlagen." Als der baden-württembergische Delegationsleiter diesen Satz gegenüber seinem bayerischen Kollegen aussprach, hatte die badisch-schwäbische Vertretung praktisch schon verloren. Ralph Meißner brauchte nichts anderes zu tun, als diesen Satz dem bayerischen Team zu zitieren, um seine Schützlinge zu motivieren. Entsprechend abwertend fielen die Handzeichen der bayerischen Läuferinnen und Läufer bei der Staffel-Siegerehrung aus, als feststand, daß das rivalisierende Bundesland deutlich hinter den Bayern rangierte. Das entpuppte sich einen Tag später beim Einzellauf beinahe als Griff ins Klo, denn nun waren die Baden-Württemberger ihrerseits hochmotiviert und starteten eine fulminante Aufholjagd. Nicht daß die Bayern beim Einzel schlecht abgeschnitten hätten, im Gegenteil, aber die Konkurrenten zeigten sich als "Überflieger". Am Ende retteten die Weiß-Blauen dennoch fünf Pünktchen gegenüber Baden-Württemberg ins Ziel und belegten Rang fünf unter neun Ländervertretungen.

Drei Spitzenplätze in der Staffel

So gut wie vor Jahresfrist in München schnitten die bayerischen Staffeln zwar nicht ab, dennoch sprangen einige gute Ergebnisse heraus. Das beste Resultat erzielte die "Aushängestaffel" in der D15-18, auch wenn der deutliche Vorjahressieg nicht wiederholt werden konnte. Kerstin Huth/Katrin Lorenz/Lucie Ditrych retteten aber gerade noch Platz 2 mit 4 sek Vorsprung ins Ziel. In D35 schaffte ein weiteres Damenteam den Sprung auf's Treppchen: Martina Huth/Jutta Nawroth/Anneli Passing wurden Dritte, mit ebenfalls nur knappen 45 sek vor ihren Verfolgerinnen. Und schließlich waren es Robert Günnel/Benny Achatz/Ralph Körner, die mit einem weiteren 3. Platz in H14 für Jubelstürme sorgten.

Natürlich gab es auch Staffeln, die hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind: Herren (6.), H15-18 (12.) und die H35 (8.), nach einer kleinen Verletzung von Stephan Krämer, die ihn etwas aus dem Konzept brachte.

Die Staffel-Platzierungen:

- Damen : 7. Christiane Geiger/Karin Lange/Heike Neuhaus
Herren: 6. Manfred Scholz/Gert Lexen/Pavel Ditrych
18. Martin Buchberger/Markus Klingseis/Christian Günsenheimer
19. Uwe Beierlein/Roland Vogl/Michel Arsac
H14 : 3. Benedikt Achatz/Robert Günnel/Ralph Körner
H15-18: 12. Matthias Söllner/Michael Rödel/Christian Platzer
15. Lionel Ehrl/Markus Susdorf/Björn Kramer
16. Frodo Herrchenröder/Marco Lössl/Manuel Krebs
H35 : 8. Ralph Meißner/Charles Spence/Stephan Krämer
H45 : 7. Günter Ott/Wolfgang Arneth/Rudi Lorenz
o.W. Peter Krebs/Hans Wilhelm/Eugen Müller
D14 : 4. Claudia Krebs/Jennifer Huth/Anja Granvogel

- D15-18: 2. Kerstin Huth/Katrin Lorenz/Lucie Ditrych
11. Laura Montag/Kristina Ehrlinger/Annekatri Schalle
D45 : 4. Marga Voit/Katharina Blumensaat/Angelika Weid
8. Else Streit/Vera Arneth/Elisabeth Krebs
Offen : 3. Martin Schubert/Christian Ufholz/Harald Bernkopf
8. Michael Schalle/Roland Huth/Horst Streit
10. Liviu Nikolaus/Sally Arsac-England/Eva Ditrych
a.K. Thomas Rattka/Blondine Ehrl/Thomas Rattka
o.W. Ellen Verde/Heidy Ott/Günter Voit

Zwischenstand nach dem Staffel-Wettkampf:

1. Tessin, 126 Punkte - 2. St. Gallen, 110 - 3. Trient, 82 - 4. Bayern, 80 - 5. Graubünden, 76 - 6. Baden-Württemberg, 66 usw.

Der angestrebte 5. Platz wurde also zumindest im Zwischenergebnis übertroffen. Ausruhen auf den Lorbeeren war aber keinesfalls angesagt, denn Trient, Bayern und Graubünden lagen sehr dicht beieinander. Die bayerische Mannschaft richtete ihren Blick selbstbewußt nach vorn, lag doch der 3. Rang mit nur zwei Pünktchen Rückstand in greifbarer Nähe. Baden-Württemberg hatte man praktisch schon abgeschrieben - ein Fehler, wie wir ja bereits wissen.

"Die großen, alten Damen" fahren die Punkte ein

Sehr unterschiedlich lief es im Einzellauf. Einigen drehte sich wohl nach wie vor der Magen, denn die Anfahrt mit dem Bus war äußerst abenteuerlich. Extrem enge Haarnadelkurven mußte unser Fahrer auf den Serpentine bewältigen, teilweise hatte er gar zu rangieren! Jede gemeisterte Spitzkehre wurde von den begeisterten Fahrgästen mit stürmischem Applaus und der La-ola-Welle bedacht. Wie aus gut informierten Kreisen zu erfahren war, wurden nach überstandem "Kurvenfieber" die eiligst verfaßten Testamente schleunigst wieder vernichtet.

Wenigstens konnten die heiß ersehnten Klassensiege doch noch eingefahren werden. Wenn Katharina Blumensaat in D55 an den Start geht, wird insgeheim immer ein Sieg erhofft, so kam es denn auch diesmal. Der 1. Platz von Marga Voit in D50 war allerdings eine faustdicke Überraschung. Ihre stark aufsteigende Tendenz bereits in 1993 wurde im Sommer vergangenen Jahres durch eine Verletzung vorläufig gestoppt, fand aber heuer eine erfreuliche Fortsetzung. Auch Günter Ott ist mit Rang 4 in H55 über sich hinausgewachsen: Günter: "Ich war einfach gut drauf. Nach einer Weile bin ich volles Risiko gegangen, weil alles optimal lief. Alles quer durch, auch durch dichterem Unterwuchs, und jeden Posten auf Anhieb gefunden." Ähnlich muß es auch Anja Granvogel in D12 gegangen sein. Mit Rang zwei zeigte sie, welches Potential in ihr steckt.

Weitere gute Ergebnisse erzielten Heike Neuhaus (6. in D19), Ralph Körner und Robert Günnel (5. bzw. 6. in H14) sowie Lucie Ditrych, die mangels bayerischem Läuferinnenpotential eine Klasse höher startete und in D17-18 sehr gute Fünfte wurde.

Fragliche Fairness

Das erhoffte alpine Gelände fanden wir nicht vor. Es war bewaldet, sehr steil, überwiegend sehr gut belaufbar, stellenweise detailreich und hätte ebensogut irgendwo in deutschen Landen liegen können. Wie schon im Staffellauf räumten auch im Einzel die gastgebenden Tessiner ganz schön ab. Was nicht sonderlich verwunderlich ist, wenn auf einer acht (!) Jahre alten Karte gelaufen wird. Wenn schon einzelne Graubündener drei Mal auf dieser Karte gelaufen sind, wie oft mögen dann die Tessiner schon darauf gewesen sein? Man kann den Heimvorteil auch übertreiben. Und - auch das war deutlich zu merken - die Karte war nicht erst aufgrund ihres Alters von weniger guter Qualität, das war sie wohl bereits bei ihrer Herausgabe. Das soll die Leistung der Gastgeber aber keineswegs schmälern, schließlich hatten sie auch in München schon gewonnen. Gemessen an dem, was die Grünwalder im letzten Jahr auf die Beine gestellt haben, war die Veranstaltung im Tessin der Bedeutung des ARGE-Alp keinesfalls gerecht. Eine Meinung, die übrigens auch Pavel Ditrych vertritt, der mit der veralteten Karte überhaupt nicht zurecht kam und im Einzel weit hinter den Erwartungen zurückblieb.

Ein weiteres Ärgernis war die Quartiervergabe. Aus unserem Hotel wurden wir aus nicht nachzuprüfenden Gründen ausgebürgert und auf zwei andere Hotels verteilt, deren Zimmer und Frühstück so lieblos wie ein Haufen Kieselsteine, aber so teuer wie eine Schatulle Edelsteine waren. Es gibt aber auch Positives zu berichten: Es war ein Wettkampf der kurzen Wege; Start, Ziel und sogar Duschen lagen in unmittelbarer Nähe des Parkbereiches. Die Siegerehrung war stimmungsvoll inszeniert, mit Speakern, die selbst ihren berühmten amerikanischen Kollegen aus Henry Maskes letztem Boxfight in den Schatten stellen könnten. Der bayerische D-Kader ließ sich davon sehr schnell anstecken und avancierte zum Stimmungsleader. Zwar ist uns der überteuerte Preis für das gemeinschaftliche Abendessen etwas auf den Magen geschlagen, doch wenn man weiß, daß die Veranstalter beim ARGE-Alp kein Startgeld verlangen dürfen, kann man diese Maßnahme durchaus verstehen.

Welche dunklen Wolken sich auch über das bayerische Team stülpten - die Stimmung unter den Teilnehmern war bei Jung und Alt einmal mehr unübertrefflich. Nicht umsonst schreibt man einen Teil der Erfolge dem guten weiß-blauen Teamgeist zu. Besonderer Dank gilt dem "chef de mission" Ralph Meißner für seine intensive Vorbereitung der Reise sowie den Organisatoren unserer massiven fränkischen Mampfe (30 Pfund Brot, fast ebensoviel Wurst, Käse und Griefenfett, 1 Eimer Gurken, 3 Laib Stollen, 10 Kisten Bier und 10 weitere Kisten diverser bleifreier Getränke), die unsere Mägen unablässig fütterte.

Endstand

1. Tessin	255 Punkte
2. St. Gallen	218
3. Trient	180
4. Graubünden	171
5. Bayern	153
6. Baden-Württemberg	148
7. Lombardei	107

8. Südtirol

69

9. Tirol

48

Wenngleich das Team Bayern im Vergleich zum Vorjahr den 4. Platz an Graubünden abtreten mußte, lag man doch mit Rang 5 genau im Plan. Vielleicht gelingt es im nächsten Jahr, einmal am status quo der besten drei zu rütteln. Das dürfte allerdings wegen drohenden Nachwuchsmangels und Südtirol als nächsten Austragungsort (Heimvorteil für Trient) ein nur schwer realisierbares Unterfangen werden.

Was haben wir sonst gelernt?

Zum Ersten, daß das Tessin eine wundervolle Landschaft ist, sicherlich eine der schönsten Alpengebiete überhaupt. Dies umso mehr, als dort ein unglaublich mildes Klima besteht, selbst auf 1500 m Höhe und in der Nacht herrschten sommerliche Temperaturen. Strahlend blauer Himmel, die herrliche Abendröte und die bunten Herbstfarben ließen die Berg- und Seenwelt zusätzlich in strahlendem Licht erscheinen. Zum Zweiten, daß 1995 mindestens genauso viele bayerische Oler den ARGE-Alp als schönen Saisonabschluß nutzen werden. Und zum Dritten, daß es einen Oler gibt, der offensichtlich in Liegestützen besser trainiert ist als im Orientieren, was ihm aber auch keine Länderkampfpunkte einbrachte. Dafür umso mehr Spott...

OL-WM 95 - Internationales Jugendlager

Termin: 10.08.-20.08.1995

Ort: Detmold

Zielgruppe: Jugendliche des Jahrgangs 1975-1980

Programm:

- Teilnahme am gesamten Wettkampfprogramm während der WM
- Jugendarbeit Spiel und Sport mit der Deutschen Turnerjugend
- Kulturprogramm

Für dieses Jugendlager werden noch Helfer gesucht. Wer Lust hat, mit Jugendlichen zu arbeiten, etwas Streß und Hektik verträgt und dabei Spaß hat, ist bei uns genau richtig.

Wir bieten freie Unterkunft und Verpflegung und garantieren die kostenlose Teilnahme an einem Zuschauerlauf. Die Helfer sollten Jahrgang 1977 oder älter sein.

Information und Voranmeldung (bis 10.01.1995):

Christian Ufholz
Wilhelmshavener Str. 15
80997 München
Tel. 089/142114



Breitensport

Regionale C-OLs

Sie kommen wieder in Mode, die so wichtigen kleinen Läufe um die Ecke. Langsam, aber stetig. Grenzlandpokal, Kalteck, Pfaffenberg, Sandlercup heißen die alteingesessenen Traditionsläufe, und in den letzten Jahren folgte der Bezirk Niederbayern mit seinem Nachwuchscup. In Reichersbeuern (Wolpi-Pokal-Sieger 1994) wurden, von der OL-Öffentlichkeit fast unbemerkt, originelle Ideen in die Tat umgesetzt. Coburg, München und Unterfranken ziehen jetzt nach. Hier ein Überblick über deren diesjähriges Angebot.

C-OL in Creidlitz

Keine übliche Klasseneinteilung, Strecken wurden nur nach Länge und Schwierigkeitsgrad unterschieden, einfachste Organisation (fliegende Startliste). Terminiert wurde entsprechend der Vorgabe, daß möglichst jeden Monat wenigstens ein OL im Raum Coburg angeboten werden sollte. Schließlich wurde die Lücke im Juni gefüllt. Zielgruppe: In erster Linie die aktiven Oler Coburgs, aber auch Neulinge und solche, die nur unregelmäßig und regional laufen. Im technisch nicht so anspruchsvollen westlichen Teil des Herbergs fand beides Berücksichtigung.

Ergebnisse:

Lang schwierig, 6,6 km:	1. Bernd Fiedler, TV Coburg-Neuses, 48:44 2. Andreas Halter, TV Wiesenfeld, 48:45 3. Gerd Jugenheimer, TV Wiesenfeld 51:48
Mittel schwierig, 5,1 km:	1. Karl Fenzlein, TS Lichtenfels, 41:35 2. Günter Ott, TV Fürth, 53:00 3. G. Felberg/J. Domhan, TV Wiesenfeld, 55:30
Mittel einfach, 4,3 km:	1. Lothar Fischer, TV Ebersdorf, 34:02 2. Günther Späth, TSG Creidlitz, 48:32 3. Ute Fiedler, TV Coburg-Neuses, 54:12
Kurz schwierig, 3,4 km:	1. I. Deeb/M.Waitz, TV Ketschendorf, 42:32 2. Katharina Blumensaat, ATS Kulmbach, 58:03 3. Sabine Wurpes, TSG Creidlitz, 65:30
Kurz einfach, 3,2 km:	1. J. Meisenbach/C. Vetter/TV Ketschendorf/ G. Rödel TV Neuses, 40:43 2. Matthias Matzke, TV Wiesenfeld, 56:19 3. Günter Katzenberger, FZS Kleinwenkheim, 57:41

OL beim Gauturnfest in Marktheidenfeld

Manfred Scholz erstellte zu diesem Lauf extra eine Farbkopie-Karte und zog die feine, kleine Veranstaltung mit nur zwei Helfern (Anja Stemmer, Jutta Nawroth) durch. Mit Erfolg: Marktheidenfeld möchte auch 1995 wieder einen kleinen OL durchgeführt haben. Allerdings fluchten selbst gestandene Oler über die dick wuchernden Dornenhecken. Eigentlich unverständlich, vor Ort stand halt nun mal kein besseres Gelände zur Verfügung. Und für so einen Zweck reicht's immer noch, Anfängerbahnen kann man ja auf Wege legen. Oler kamen einige: aus Coburg, München, Thüringen und Sachsen, einheimische Gauturnfest-Teilnehmer waren jedoch Fehlanzeige. Kategorien ähnlich wie in Creidlitz.

Ergebnisse:

Kinder-OL, 1,2 km:	1. Anne Böhme, Planeta Radebeul, 33:14
Kurz leicht, 2,66 km:	1. Diana Böhme, Planeta Radebeul, 67:29 2. Sabine Nawroth, TV Sulzbach/Stefanie Stemmer, Jahn Schweinfurt, 108:19

Kurz schwer, 2,88 km:	1. Martin Schubert, TSG Creidlitz, 34:28 2. Peter Quendt, TU Ilmenau, 40:39 3. Kerstin Huth, TSG Creidlitz, 41:00
Mittel schwer, 4,73 km:	1. Thomas Döhler, TSV Grünwald, 65:50 2. Heinz-Peter Simon, TSG Creidlitz, 80:19 3. Björn Kramer, TSG Creidlitz, 80:34
Lang schwer, 6,42 km:	1. André Böhme, Planeta Radebeul, 69:05 2. Gert Lexen, TSV Grünwald, 90:48

MS

Oberbayerische Meisterschaften

Zum zweiten Mal fanden in diesem Jahr Oberbayerische Meisterschaften statt. Zu diesem Lauf auf der neuen Karte "Sauschütt" südlich von Grünwald fanden sich 69 Starter ein. Erfreulich an dieser hohen Zahl ist auch der Anteil derer, die ihren ersten OL absolvierten. Vielleicht konnten so neue Freunde für den OL gewonnen werden. Auch die Sonne ließ sich nicht lumpen und steigerte die Temperaturen in Höhen, die für's Laufen schon fast unangenehm waren.

JK, 1,6 km:	1. Blaudine Ehrl, OLA TSV Deggendorf, 32:37 2. S. Merla/N. Montag, TSV Grünwald, 39:03 3. Johanna Holzmann, SC Reichersbeuern, 48:04
JL, 5,1 km:	1. Stephan Grundmann, München, 47:32 2. J.C. Holmes, Sönnstetten, 55:23 3. Carlos German, München, 59:09
D 15-18, 4,17 km:	1. Katrin Lorenz, OLA TSV Deggendorf, 43:30 2. Kristina Ehrlinger, TSV Grünwald, 47:30
D 19 E, 6,46 km:	1. Lucie Ditrych, TSV Grünwald, 47:22 2. Martina Hüttner, OLA TSV Deggendorf, 49:50 3. Sabine Zimmermann, TSV Grünwald, 52:18
D 19 A, 4,17 km:	1. Bärbel Kübler, TSV Grünwald, 58:04 2. Sirra Toivonen, TSV Grünwald, 65:45 3. Gabriele Weber, Garching, 76:43
D 35, 3,7 km:	1. Eva Ditrych, TSV Grünwald, 46:19 2. Siw Andersson, Degerfors OK, 49:43 3. Elfriede Reischl, TV Osterhofen, 63:45
H 15-18, 5,14 km:	1. Lionel Ehrl, OLA TSV Deggendorf, 46:44
H 19 E, 9,27 km:	1. Petri Pellikka, TSV Grünwald, 54:44 2. Markus Blaschke, TK Vollpriehausen, 57:37 3. Gert Lexen, TSV Grünwald, 58:15
H 19 A, 5,1 km:	1. Gerald Lexen, TSV Grünwald, 41:36 2. Wolfgang Thorwart, TSV Grünwald, 45:35 3. Barney Munkel, TSV Grünwald, 51:39
H 35/40, 6,4 km:	1. Eugen Müller, TSV Grünwald, 42:38 2. Alfred Stahl, TSV Grünwald, 51:44 3. Jörg Roche, WSV Bernried, 54:47
H 45/50, 4,17 km:	1. Hans Hartung, Bundeswehr Altenstadt, 38:10 2. Hans-Georg Ehrlinger, TSV Grünwald, 39:05 3. Rudolf Lorenz, OLA TSV Deggendorf, 48:38
H 55, 3,7 km:	1. Georg Reischl, TV Osterhofen, 31:03 2. Hans Wilhelm, DJK Ingolstadt, 36:15 3. Willi Nirschl, WSV Bernried, 37:06

Abschluß-OL

*Tolle Ideen, mangelnder Zuspruch
von Michael Rödel*



Letztes Jahr von der TSG Creidlitz wieder ins Leben gerufen, nahm in diesem Jahr der TSV Deggendorf die Herausforderung an und organisierte den Abschluß-Jux-OL mit abendlicher Bayerncup-Verleihung. Glück mit dem Wetter hatte man auch in Deggendorf, wenn auch nicht so viel wie in Creidlitz. Denn leider war der Boden nicht gefroren, sondern in einigen Teilen fürchterlich naß. Das aber sollte die gute Laune der Teilnehmer nicht mindern.

Die Organisatoren grinsten sich dann auch einen ab, und wenn keine Zahnsperre, dann kam doch ein wunderschönes Blendax-Lächeln zum Vorschein. Es war doch recht lustig, als die Teilnehmer gleich am ersten Posten das Foto von Peter Krebs, mit den ultralangen Haaren und dem Schnurrer live aus Woodstock unter die Nase gerieben bekamen. Die war bei Läufern, die sich am Start für eine Prise Schnupftabak anstatt eines kräftigen Schluck Wassers entschieden, noch recht verschnupft. Danach kamen dann noch die üblichen Jux-OL-Spielchen, die den Höhepunkt auf dem Weg vom letzten Posten ins Ziel nahmen. Dort nämlich sollten die Teilnehmer aus ihren Kleiderstücken eine möglichst lange Kleiderkette bilden. Auf einmal wollte der RTL-Vertreter die Exklusiv-Übertragungsrechte für die Unterhosen-Zieleinläufe.

Die Sieger des Abschluß-OLs (dem Sieger-Pärchen wurde ein Freistart beim nächsten Dreitage-Lauf versprochen) wurden aber erst am Abend ermittelt. Die sechs punktbesten Teams des Nachmittags durften, zum Vergnügen der Zuschauer, die leider nicht ganz so zahlreich wie im letzten Jahr kamen, sich in fünf Spielen messen. Und so konnten die Zuschauer beurteilen, wie sich Oler als Montagsmaler, Maßkrugstemmer, Schuhplattler, Sprachforscher in Niederbayern und Sänger so machen. Dabei verteilte die Jury beim Singen wohl einen Mitleidsbonus, da die erbärmliche Vorstellung von Kerstin und Matthias wesentlich höher bewertet wurde als die eindeutig beste (von Christian und mir). Leider landete dann unser Coburger Dream-Team auf dem letzten Platz, Sieger wurden Georg Weber und Carola Voit vom DARC Franken.

Noch eine Botschaft an die eifrigen Organisatoren: Was Ihr verzapft habt, war höchstinteressant, ob es für eine Strafanzeige ausreicht, wird noch zu prüfen sein. Leider gar nicht höchstinteressant war das Verhalten der im Bayerncup unter den ersten drei platzierten Grünwalder. Denn keiner dieser Läufer ward in Deggendorf gesehen, geschweige denn entschuldigt. Den Läufern sollte klar sein, daß sie einer gewissen Verantwortung gegenüber den anderen Olern unterliegen, die nicht wollen, daß ihre Sportart nach außen hin in negativem Licht erscheint. Solche Läufer schaden im Endeffekt der ganzen Sportart und damit auch sich selbst. Schade, daß der von den Deggendorfern hervorragend organisierte Abschluß-OL nicht mehr Zuspruch fand.

Weltcup in Quedlinburg

*Skandinavien vorn und guter 12. Platz für Frauke Schmitt-Gran
von Stephan Schliebener*



Zum 7. Weltcup-Rennen des Jahres waren 140 Herren und 120 Damen aus 32 Nationen nach Quedlinburg und Ballenstedt gekommen, für den OL-Weltcup absolute Rekordziffern und ein deutlicher Hinweis, daß die WM 1995 in Lippe immer näher rückt. Um mit diesen großen Feldern faire Wettkämpfe in einer akzeptablen Zeitspanne durchführen zu können, wurden erstmals über die klassische Distanz Vorläufe ausgetragen, aus denen sich die besten 60 Damen und 60 Herren für das A-Finale qualifizierten. Auch bei der WM sollen diese Vorläufe wieder eingeführt werden. Außerdem standen drei offene Zuschauerläufe an, die täglich bis fast tausend Aktive in die weitläufigen Wälder des spätsommerlichen Ostharzes brachten.

Vor allem im Mittelfeld ist es durch die vielen neuen OL-Nationen aus Osteuropa enger geworden, so daß die erste Zielstellung der deutschen Mannschaft sein mußte, so viele der sechs Damen und sechs Herren wie möglich in das Finale zu bringen. Am besten gelang das einmal mehr unseren Damen: Fünf der sechs Starterinnen konnten sich in ihren Vorläufen unter die besten 20 platzieren und damit einen Finalplatz ergattern. Auf einer der größten OL-Karten Deutschlands wurde das Finale ausgetragen, fast 25 Quadratkilometer kartierte Waldfläche boten tief eingeschnittene Täler, durchsetzt mit diversen Felsformationen, schnelle Flachpassagen, offene Nadelbestände, plötzlich abgelöst von Laubwäldern mit diffuser Sicht. Ständiger Rhythmuswechsel und schnelle Anpassung der Orientierungstechnik waren gefordert. Allgemeine Anerkennung fanden die Strecken, die die Läufer zunächst mit richtig kniffligen Routenwahlproblemen in tief eingeschnittenen Tälern konfrontierten, anschließend sauberes Richtungshalten bei hohem Tempo in unübersichtlichen, flachen Partien verlangten und zum Ende bei fortschreitender Ermüdung mehr und mehr Feinorientierung in einem detailreichen Grubengebiet abforderten. Sieger Havard Tveite (NOR) führte gut überlegte Routenwahlen und ständige Anpassung der Lauftaktik ans Gelände als Gründe für seinen ersten Volltreffer in diesem Jahr an. Etwas mehr als den 41. Platz dürfte sich Michael Thierolf ausgerechnet haben, doch fand er nur schwer in seinen Rhythmus.

Bei den Damen siegte Marlena Jansson aus Schweden. An der Zwischenzeit bereits als 12te notiert, konnte Frauke Schmitt-Gran diesen Platz mit nur viereinhalb Minuten Rückstand bis ins Ziel verteidigen. Frauke lebt und studiert seit Ende 1991 in Trondheim/Norwegen und hat in diesem Sommer dort geheiratet. Nach Verletzungspech im ersten Jahr und Fehlern bei der WM 93 hat Frauke im Weltcup 94 ihr konsequentes Training nun umsetzen können: Platz 15 in Norwegen, 9te in Dänemark, 12te in Quedlinburg und 21te beim Finale in Tschechien, insgesamt Rang 18, wobei zu berücksichtigen ist, daß Frauke ohne Streichergebnis auskommen mußte. Ein Platz unter den Top Ten der WM in Deutschland ist für Frauke ein hohes, aber längst nicht mehr unerreichbares Ziel.

Ergebnisse Weltcup Quedlinburg: Damen: 1. Marlena Jansson, Swe; 2. Hanne Sandstad, Nor; 3. Katarina Borg, Swe; 12. Frauke Schmitt Gran; 26. Anke Xylander; 42. Heidrun Finke; 44. Kerstin Hellmann; 61. Cornelia Eckardt; **Herren:** 1. Håvard Tveite, Nor; 2. Timo Karppinen, Fin; 3. Carsten Jörgensen, Dan; 41. Michael Thierolf; 48. Tilo Pompe; 62. Martin Klimpel

Weltcup-Endstand: Damen: 1. Marlena Jansson, Swe, 193 Punkte; 2. Yvette Hague, Gbr, 179; 3. Hanne Staff, Nor, 173; 18. Frauke Schmitt-Gran, 130; 25. Anke Xylander, 92; 37. Heidrun Finke, 63; 74. Margit Breckle, 9; 75. Katrin Renger, 9; 94. Kerstin Hellmann, 2; **Herren:** 1. Petter Thoresen, Nor, 183; 2. Janne Salmi, Fin, 176; 3. Mika Kuusima, Fin, 171; 53. Michael Thierolf, 42; 61. Lothar Halder, 26; 62. Rolf Breckle, 25

Dem Hochwasser entkommen

15. Stadt-OL in Venedig
von Thomas Döhler

"Hey Maik, los komm mit. Wir müssen uns einen Weg zum Start suchen, der von vorhin ist überflutet." So meine Worte, als ich 15 min vor meinem Start losgehen wollte. Ein Riesenumweg, und dann kurz vorm Start auch die andere Seite vom Kanal überflutet. Wir sind einfach auf der Mauer entlang gegangen und auch noch über ein 2-m-Loch gesprungen. Ich war gerade rechtzeitig und sogar mit trockenen Füßen am Start. Eine Viertelstunde später war dies schon nicht mehr möglich - der Vorstart stand unter Wasser, das nun immer mehr anstieg.

Auf zum 1. Posten. Geradeaus und dann nach links den Weg entlang. Was ist das? Hier sollte doch eine Brücke sein und nicht nur der Kanal. Verdammte, einen zu früh hineingelaufen. Noch einmal auf die Karte geschaut. Über diese Brücke, noch mal Glück gehabt. Wo ist die nächste Brücke? So weit unten! Ein Riesenumweg, aber durch den Canale Grande schwimmen ist auch nicht so gut. Also nach Süden laufen. Der Weg steht ja völlig unter Wasser. Nun wird alles naß. Endlich der erste Posten. Acht Minuten für 450 m Luftlinie. Weiter geht's. Rechts halten bis zum Platz. Dann links. Lange geradeaus über zwei Brücken. Nach rechts die erste Gasse. Links. Die sechste Gasse rechts. War das nun eine oder nicht? Ah, da kommt jemand aus dem Tor, da muß er sein. Weiter Richtung Nummer 3. Vor zum Canale Grande. Der Uferweg zur Rialto-Brücke steht 25 cm unter Wasser. Diese Touristen. Der Holzsteg ist überfüllt. Vorwärts - runter vom Steg durchs Wasser. So lernt man auch viele Sprachen. Alle fluchen, tausende Sprachen. Ich freue mich. Weiter geht's und nun erst recht durchs Wasser. Fluchende Touristen sind was feines. 40 Stufen und mehr nach oben. Staunende Leute, sich reckende Hälse. Man kann es in den Gesichtern lesen, was die von mir halten. Rechts, links, rechts, rechts - Was nun? Verfranz! Vor zum Kanal. Das müßte diese Brücke sein. Zurück. Nach rechts. Da ist er ja. Total versteckt in die Ecke gehangen. An Stahlketten gesichert mit einem Schloß. Wie die anderen Posten auch. Auf dem Weg von fünf zu sechs kommt mir Pavel entgegen. Vertieft und verbissen in den Lauf. Letzter Einsatz von ihm in der Elite. Er kennt niemanden.

Da ist ja auch Eva. Ihr Posten hängt im Wasser. "Thomas, bist du so nett?" Natürlich nehme ich die Startkarte zum Posten mit. Wieder Pluspunkte gesammelt für die nächsten frechen Bemerkungen. Ab und zu muß ich auch mal nett sein. Doch es ist nicht ihr Posten. Pech für Eva.

Am Posten 11 Kartenwechsel. Neue Karte Venedig Ost. Posten 12. Das erste Mal den Code kontrolliert. Falscher Code, richtiger Standort. Da noch weitere ungläubige A-Läufer. Rumgestanden, geschaut, geflucht, geschimpft. Da hinten 150 m weiter ein Posten. Der richtige Code - falscher Standort. Jetzt stemple ich hier. Endlich ein Stück Park. Quer durch. Weicher Boden, eine Wohltat. Die Beine werden etwas lockerer. Wieder ein verkehrter Code. Diesmal nicht so lange geschaut. Gestempelt, weiter. Kartenwechsel bei

16. Die Karte wie beim ersten Teil. Das soll der Weg sein? 50cm breit und total dunkel. Wieder eine Brücke. Links müßte der Posten zu sehen sein. Da ist er - im Wasser. Ca. 30 cm hoch. Am Posten wäre ich fast in den Kanal gestürzt. Das Ufer war nicht zu sehen. Zum Posten 21. Markusplatz. Den kleinen Umweg laufe ich gerne. Die Gesichter an der Rialto-Brücke waren zu schön. Die Wege zum Markusplatz mit Touristen gefüllt. Laut rufend "Attention" kämpfe ich mir den Weg frei. Die Leute springen zur Seite oder werden weggeschoben. Der Markusplatz ist 25 cm unter Wasser. Zum Glück sind keine lästigen Tauben mehr da. Die Stege wieder überfüllt. Rechts hinunter ins Wasser. Das gleiche Spiel wie an der Rialto-Brücke. Verständnislose Blicke, Flüche, Schreie. Nobel angezogene Damen - mit Gummistiefeln. Es sieht einfach doof aus. Die Oler sammeln sich. Viele stürmen zum gleichen Posten. Endlich einmal ohne Gasen zählen hingekommen. Zum Schluß fängt es auch noch an zu schütten. Wolkenbruch. Eine Million Liter Wasser in der Minute.

Im Ziel gibt es heißen Tee und Rosinen in Unmengen. Sehr angenehm. 112 min für 10,7 km. Bisher bin ich noch zufrieden. Dann kommt Maik mit selbstgestoppter Zeit. 109 min. Schneller, das kann, das darf nicht sein. Leider bestätigt es sich bei der Schnellwertung. Maik landete auf dem 31. und ich auf dem 33. Platz in HA. Das dritte Mal in diesem Jahr, daß er das Duell der Schnecken gewonnen hat. Aber er hatte auch einen Vorteil. Er mußte sich im zweiten Teil nicht mit einer falschen Postenbeschreibung rumschlagen. Er hatte gar keine. Lucie Ditych belegte in D 15/16 den 3. Platz, Pavel kann mit seinem 12. Platz in der Elite auch zufrieden sein. In der Klasse HB wurde Karsten Hennig 26ster (72:31 für 7 km). Die Zeiten von Uffi und Christiane Geiger ließen sich leider nicht finden.

Trotz Regen, Hochwasser, verschlungenen Gassen und dem Durchwühlen der Touristen haben sich die fünf Grünwalder und vier Deggendorfer vorgenommen: NÄCHSTES JAHR WIEDER. Und alle anderen sollten sich den ersten Sonntag im November ebenfalls freihalten - für den 16. Stadt-OL in Venedig.



Regionale bayerische Wettkämpfe 1995

Alle Veranstalter, die 1995 beabsichtigen, einen OL auszurichten, möchten bitte diese Meldung ausfüllen, damit sie in die bayerische und die bundesdeutsche Terminliste für 1995 aufgenommen werden. Zur besseren Planung sind nachfolgend die überregionalen Wettkämpfe, Bayerischen Meisterschaften und Bayerncupläufe sowie die sonstigen, bereits feststehenden Termine für 1995 aufgeführt. Meldungen sind zu richten an: Michael Kroll, Friedhofstr. 8, 96215 Lichtenfels. Redaktionsschluß für die Terminliste ist der 20. Dezember 1994.

Ich bitte auch die Ausrichter von Bayerncup-Läufen und bay. Meisterschaften wegen der Erfassung von Meldeadresse und -schluß untenstehenden Zettel einzusenden!

Überregionale Wettkämpfe 1995

11.-12.2.	2-Tage-Ski-OL	Deggendorf
2.4.	1. Bayerncup-Lauf	Creidlitz
9.4.	Dt. Bestenkämpfe Lang-OL	Berlin
14.-16.4.	3-Tage-OL/BRL	Dresden
29.4.-1.5.	3-Tage-OL	Zittau
29.4.-1.5.	Jugend-Länder-Vergleichskampf	Rügen
6.5.	2. Bayerncup-Lauf	Ingolstadt
7.5.	Bay. Mannschaftsmeisterschaft	Osterhofen
14.5.	BRL	Saarland
24.-25.5.	Dt. Hochschulmeisterschaften	Kassel
27.-28.5.	24-Stunden-OL	Jena
3.-5.6.	3-Tage-OL	Deggendorf
10.-11.6.	Deutschland-Cup/BRL	Dresden
24.-25.6.	Dt. Meisterschaft Kurz-OL/BRL	Quedlinburg
1.-2.7.	Ostsee-OL	Rügen
1.7.	Bay. Bestenkämpfe Kurz-OL (3. Bayerncup-Lauf)	Wiesenfeld
2.7.	4. Bayerncup-Lauf	Neuses
13.-20.8.	WM	Detmold
9.9.	Sandlercup	Kulmbach
10.9.	Bay. Einzelmeisterschaft (5. Bayerncup-Lauf)	Kulmbach
16.-17.9.	Dt. Staffel-Meisterschaft/BRL	Chemnitz
17.9.	Grenzlandpokal	Weitramsdorf
23.9.	Bay. Staffelmehrschaft	Albertshofen
24.9.	6. Bayerncup-Lauf	Fürth
30.9./1.10.	Dt. Mannschaftsmeisterschaft/BRL	Grünwald
7.-8.10.	ARGE ALP	Terlan/Mölten (Südtirol)
15.10.	Dt. Einzelmeisterschaft	Vehrte

(Bitte abtrennen und einsenden!)

Letzter Absendetermin: 20. Dezember 1994

Bitte ausfüllen und absenden an: Michael Kroll, Friedhofstr. 8, 96215 Lichtenfels

Ausrichtender Verein:

Bezeichnung der Veranstaltung:

Termin: Wochentag:

Datum:

Kategorie (ankreuzen): A B C T

Meldeschuß (unbedingt angeben!):

Meldeanschrift:

Telefon: